



Unabhängig davon ist

E 9. die Münchener Hs. n. 23618, ein Bruchstück von 40 Blättern in fünf Lagen von kleinem Quartformat, X. Jahrh. (Pertz 10), welches die Jahre 806—821 von 'in terram Sclavorum' (193, 26) bis 'suos regni' (207, 38) umfasst. Zu Anfang dieses Jahrhunderts befand sich dasselbe noch in Amberg¹; von dort schickte nach Archiv V, 721 Prof. Moritz an Böhmer für Pertz 1823 eine schon 1806 angefertigte Abschrift davon, die sich jetzt gleichfalls in München befindet (n. 23753). Nicht unwahrscheinlich hat Waitz (NA. V, 502) aus einer Notiz Gerberts im Iter Alamannicum (2. Aufl. 484), wonach ein 'codex perantiquus sed mutilus' in Salzburg gewesen sein soll, der zu 806 unter anderem einen Feldzug in das Slavenland enthielt, vermuthet, dass dieses Fragment aus Salzburg nach Amberg gekommen sei.

Seine Unabhängigkeit von Ex wird durch folgende Stellen bewiesen:

810 (197, 16) E 9 = B. C und D 'subigerunt', E 1—7 'subegerunt';

ebenda (198, 6) E 9 = B. C und D 'per omnes', die andern 'super omnes';

811 (198, 33) E 9 = D 'heligen', die andern 'heiligen';

815 (202, 28) E 9 = C und D 'rupta', die andern 'erupta' (E 1 'erepta'), und

819 (206, 18) E 9 = C und D 'cuncta devastat', während 'cuncta' in E 1—7 fehlt.

Dass aber E 9 nicht etwa der vermisste Archetypus Ex gewesen sein kann, geht aus folgenden Stellen hervor: 810 (197, 25) hat E 9 das in C und D überlieferte 'commisse' glücklich berichtigt in 'commisisse', E 1—7 aber haben 'commissis'. Unter 811 (199, 9) haben E 2. 4. 5 'Earumque' für 'farumque', E 3. 7 'earumque', woraus E 6 'eamque' gemacht hat, E 1 hat, offenbar den Ductus der Vorlage so genau als möglich nachmalend 'Farumque' mit

1) Vorn enthält es folgenden mit Bleistift geschriebenen Vermerk: 'Eigenthum der Bibliothek durch Tausch von Professor Moritz. Der Tausch hatte noch bey Lebzeiten des Hrn. Brand statt. Die Sache v. Hrn. Custos Schmidhauer übernommen. 17^{ten} März 1834. Schm.'